Warhaffter und Eigendtlicher Entwurff/

Oder

Beschreibung

Der

Über die höchst-erfreuliche Geburt

Des

Durchleüchtigisten Ertz-Hertzogen

EOPOLDI

und Printzen von Asturien.

In dem gefreythen Reichs-Stüfft und GOttes-Hauß zu St. Ulrich und Afra in Augspurg

gehaltener Solennen Festivität.

So geschehen den 1ten und 2ten Junij 1716.

In das Teutsch übersetzet

Von

F. A. L. L. ad S. G. Aug.

Mit Genehmhaltung der Obern.

Zu finden bey Johann Christoph Kolb/ Kupfferstecher und Kunsthändler in Augspurg.

Gedruckt bey David Zacharias 1716.

NAchdem an verſchidenen Orthen über die höchſterfreuliche Geburt des Durchleuchtigiſten Cron- Erb- und Ertz-Prinzens LEOPOLDI allerhand Solenne Feſtivitäten gehalten / unterſchidliche blitzende Kunſt- und Freuden-Feur angezündet worden / als ware zu vorderiſt GOtt dem Allmächtigen vor ſolche unſchätzbare Gnaden-Gaab den ſchuldigſt-gebührenden Danck abzulegen / ſo dann zur Bezeugung gegen Jhro Kayſerl. Maj. und Dero geſambten Durchleuchtigiſten Ertz-Hauß tragend-allerunterthänigiſter Devotion ſeine auch hierüber getreuiſt habende Hertzens Freud offenbahr und kund zu machen nicht weniger befliſſen der Hochwürdige des Heil. Röm. Reichs Prælat WILIBALDUS ad SS. Udal: & Afram Aug: Vind: als welcher die Sach gnädig dahin veranſtaltet / daß an dem erſten Tag Junij als an dem Heil. Pfingſt-Montag früh Morgens umb 8. Uhr von dem Ordinari-Prediger Capuciner Ordens bey einem ſehr Volckreichen Auditorio eine Danck- und Lob-Predig abgelegt / nach diſer ſo gleich folgete unter einem dick angefüllten vortrefflich Muſicaliſchen Chor, das in Beyſein der damahls allhier ſich befindenten Hohen Geſandtſchafft mit Pontificaliſchem Kirchen Gepräng von erwehntem Hrn. Prælaten gehaltene Hoch-Ambt / nach deſſen Vollendung wurde das Te Deum laudamus intoniert / und von einer nicht geringer Muſicaliſcher Vortrefflichkeit auf das herrlichiſt abgeſungen / worunter drey mahl aus 24. Pöllern zu erfreulichem Luſt-donnern iſt Feur gegeben worden.

Nachmittag die Veſper, unter welcher bey Anfang des Magnificat aus obbemelten Pöllern abermahl erfreulich gedonnert / biß daß endlich das allgemach abgehende Tag-Liecht von dem nicht minder hellen Schein der ſchier unzahlbar angezündten Wax-Dorſchen / und Oel-Amplen abgelöſet / und diſer höchſt-ruhmwürdiger Illumination der erfreuliche Anfang gemacht wurde.

Das Orth aber allwo diſe Machine geſtanden / ware der Cloſter-Garten / gegen dem ſo genannten Müllenberglein / und der Anfang oder Haupt-Titul des gantzen Wercks ware:

Ein Schild 9. Schuch hoch / welcher das Oeſterreichiſche Wappen præſentierte / für deſſen Einfang oder Zier-Rahm dienete ein von ſehr raren lebendigem Blumenwerck gebundener Crantz / welcher von 2. fliegenden Adlern getragen wurde / über den Blumen-Crantz zu beyden Seiten ware zu ſehen ein blau-fliegender Zetul worauf mit Silber auf einer Seiten verzeichnet waren die Wort

Auſtria floret.

Auf der anderen

Floreat æternùm.

Das ist:

Oesterreich blüth inniglich
So blühe es dann ewiglich.

Oben auf disem Schild sub Num: I. stunde eine Sonn deren Gesichts Umb-Crayß ein güldener Flüß umbgabe / worauf mit groß und wohl lesentlichen Buchstaben geschribener zihleten die auf das obbemelte Oesterreichische Wappen entworffene folgende Wort:

Soli
Serenissimo
LEOPOLDO
Primogenito Austriæ Archiduci,
Principi Asturiæ &c. &c.
ex Aurora Gûelphica
orienti,
patrocinante prodigiosà Virgine
de Cellis è Cœlis impetrato
applausum genethliacum
Consecrat, & vovet;
DeVs ILLVM ConserVet
W. A. & C. ad SS. Udal: & Afram Aug: Vind.

Das ist:

Der Durchleuchtigisten Sonnen
LEOPOLDO
Als dem
Erstgebohrnen Ertz-Hertzog von Oesterreich
Printzen von Asturien &c: &c.

So aus der Guelphischen Morgen-Röthe auf Vorbitt der Wunderthätigen Jungfrauen Göttlichen Mutter Maria von Zell/ höchst-erfreulichist hervor gegangen:

Dediciert und widmet dise offentliche Freudens-Bezeugung
WILIBALDUS Abbt und das gantze Convent zu
SS. Ulrich und Afra in Augspurg &c.

Mit

Mit diſem getreumüthigſt unterthänigſtem Hertzens-Wunſch ſo in Lateiniſchen durch die erhöchte Romaniſche Buchſtaben die Jahr-Zahl zeigte:

GOTT erhalte ſeinen Schein/
Würd das Reich beleuchtet ſeyn.

Hinter diſem Schild in Mitte der Brucken gieng in die Höche ein Gebäu von 60. Werckſchuch hoch/ in deſſen Mitte als in einer offnen Porten ware der Andere Titul oder Schild ſub Num: II. welcher dem erſtgemelten confirmierte/in einer von Silber- und goldenem Laubwerck herrlich gemachten Rahm/ die ebenfals 9. Schuch hoch ware/ worinn folgende 2. Verß deren der Erſte geborgt ware aus dem Virgilio in dem 5ten Hirten-Geſpräch/ und heißte:

Jámq; novum terræ ſtupeant ſplendeſcere SOLEM.
Virg: Ec: 5.

Als wolte man ſagen:

Erſtaune Welt / und ſich / wie hoch das Reich beglücket/
Da es an LEOPOLD ein neue Sonn erblicket.

Der andere ware genommen aus dem Claudiano, da er geſchriben von der Hochzeit Honorij und Mariæ, und hieſſe:

Inq; Decus MARIÆ jam ſidera parturit æther.
Claud: de nupt: Hon.

Und deſſen Glantz vermehrt MARIÆ Lob und Ehr/
Weil diſer Gnaden-Schein komt durch ihr Vorbitt her.

Unter diſen 2. Verß ſtunde diſe Jahrzahl-mäſſige Innſchrifft:

LeopoLDVs petIta DonatI
CorDIs pretIoſa retrIbVtIo.

Zu Teutſch:

Das aufgeopffert Hertz/ wies beyden Hertzen gfallth/
Hat mit erwünſchter Müntz des Himmels Gnad bezahlt.

Zu Oberſt als auf dem Güpfel diſes Gebäus ware die Wunderwürckende Bildnus der Allerſeeligiſten Jungfrauen Mutter MARIÆ von Zell mit ſchönem Gewülck und groſſen Romaniſchen guldenen Strahlen/ deren die höchſte biß 15. Schuch hielte/ umbgeben/ wie Sie ſich mit dem Angeſicht ſambt der rechten Hand gegen der gleich unter Ihr in der Mitte des Gebäus geſetzter und von einem groſſen Adler gehaltenen Bildnus des Durchleüchtigiſten Printzens wendete/ mit der Lincken aber ein guldenes Hertz hielte/ umb durch diſes/ auf jenes guldene Hertz/ welches Ihro Majeſt. Eliſabetha der Wunderthätigen Mutter GOttes

zu Zell demüthigst aufgeopffert/ zu zihlen: etwas unterhalb erstbemelter Durchleuchtigster Bildnus waren neben zu gesetzt CAROLUS und ELISABETHA, unter welchen 3. Portraits zu lesen waren diſe drey eintzige Jahr zeigende und vil sagende Wort:

CVnCtanDo restItVVnt reM.

Als wolte man sagen:

Lang gewart mit stätem Hoffen
Hat doch seinen Wunsch getroffen.

Neben dem Portrait des Durchleüchtigisten Printzens als zu Ausgang oder Gesümbs des Gebäus zu beyden Seiten sassen und zwar auf der Rechten das Röm: Reich/ Spannien/ und Böheim/ zur Lincken/ Oesterreich / Ungarn und Dalmatien / deren jede insonderheit auf dem Haupt einen hellschimmerenden Stern truge/ und sich gegen dem Portrait so das Röm: Reich und Oesterreich hielten/ neigeten.

Worbey in einen Schild sub Num: III. diſe Schrifft:

SOLEM sua sidera nôrunt.
Virg: l. 6. Æn.

Gleichwie der Sternen Zahl die SONN ein König nennet/
So würd von all Erb-Reich Printz LEOPOLD erkennet.

Zu beyder Seiten Ausgang des Gebäus ware ein Genius haltend einen Schild sub Num: IV. und zwar rechter Seiten mit diſer Innschrifft/ so abermahl aus dem Virgilio entlehnet:

FACIES Cælo delapsa PARENTIS.
lo. cit.

Den Vätterlichen Angsichts-Glantz
Entwürfft an dir der Himmel gantz.

Zur Lincken sub Num: V.

TU Decus omne tuis.
Virg: Ec: 4.

Und der Glantz so geht von dir aus/
Ist eine Zierath deines Hauß.

Von diſen 2. Schild herab hangeten sehr lange von rarem lebendigen Blumwerck geflochtene Festonen/ so das in Anschauung diſes so herrlichen Wercks die Natur in Menge seiner Farben mit dem embsigen Pembsel des Mahlers gleichsamb umb den Rang in die Wett zu streitten scheinete.

Zu beyden Seiten des Gebäus als zwischen den Saulen stunden/ und zwar auf der rechten die Zeit mit umbgekehrter Sensen / und mit einer Hand zeigend auf die 3. Portraits, die ober ihr in einem Schild

sub

ſub Num: VI. entworffene Schrifft ware abermahl aus dem Virgilio geborget:

His ego nec metas rerum, nec tempora pono.
Virg: l. 6. Æn.

Das iſt:

Ich will durch diſe Drey ſo Leuth als Land ergötzen/
Und keine Maaß noch Zihl an Ihren Jahren ſetzen.

Zur Lincken ſtunde der von den Alten geglaubte Gott des Fridens/ Janus, haltend einen Scepter mit Oelzweig umbwunden mit diſer in obſtehenden Schild ſub Num: VII. gezeichneter Beyſchrifft/ ſo widerumb genommen aus dem Virgilio:

Pacatúmq; reget PATRIIS VIRTUTIBUS orbem.
Virg: Ec: 5.

Daß durch der Erben Zahl der Vätter Tugend-Schein/
Des Frid-beglückten Reichs mög lang beſchützet ſeyn.

Alsdann auf dem Ranfft der Brucken dero Länge 60. Werckſchuch hatte/ neben dem Schild/ welcher erſtens iſt gemeldt worden/ ſtunden zu beyden Seiten drey Pyramiden, deren die erſte 12. die andere 13. die dritte 14. Schuch hoch ware/ und mithin ein annembliches Perſpectiv vorſtellten/ der auſſere End-Theil ware von Holtz mit den Oeſterreichiſchen 2. Leib-Farben als Roth und Weiß ſchön ausgeziert: die Mitte aber oder innere Theil berührter Pyramiden ware von ſchöner hochfärbiger gelber Leinwath/ wie auch alle andere vorgemeldte Schrifften des ganzen Wercks/ worauf alsdann mit ſchwartz als des Röm: Adlers Livrée die Schrifften verzeichnet waren/ und zeigten diſe 6. Pyramiden 6. Symbola, deren das Erſte ware ſub Num: VIII. Ein Kayſerlicher Saal/ in deſſen Mitten hangete das Portrait Ihro Maj. des Regierenden Kayſers CAROLI VI. zu deſſen Lincke ſtunde Ihro Majeſt. ELISABETHA, welche Sich mit dem Geſicht gegen der oben Ihr gemahlten Bildnus der Allerſeeligſten Jungfrauen Maria von Zell wendete/ und Selbe gleichſam mit des Pſalmiſten/ und zugleich Jahr deutenten Worten anredete:

non ConfVnDas Me ab eXſpeCtatIone.
Pſal: 118.

Laß meiner Hoffnungs-Stab auf gutem Grund beſtehen/
Und einſtens mit der Zeit erwünſchte Früchten ſehen.

In dem untern Theil oder Poſtament des Pyramidis waren zu leſen folgende Wort gezogen aus offtberührtem Poëten Virgilio dem vierten Buch Æneidos.

Si ſaltem parvulus aulâ
Luderet ÆNEAS, qui TE tantùm ore referret.
lib: 4. Æn.

Wann doch des Himmels Gunst den Hof so hoch erhebte/
Daß in demselbigen ein Vatters-Bild auch lebte.

Die andere Pyramid sub Num: IX. zeigete ein Emblematische Morgen-Röthe / aus welcher eine hellglantzende Sonn hervor gienge/ gegen diser flugen hinauf 5. Lerchen die an der Brust mit dem Oesterreichischen Wappen bezeichnet waren / und von dem Oesterreicherischen Genio zu singen animieret wurden. In prospect ware zu sehen/ die Stadt Wienn. Obenher stunden dise Jahr-zählige Wort:

aVrora soLeM partVrIt, Cantate aLaVDæ.

Bey solcher Morgen-Röth und heiterem Sonnenschein/
Kan Oesterreich wohl mit den Lerchen frölich seyn.

Auf dem Postament die Wort/ so genommen aus Claudiano, da Er geschriben von dem Hochzeit-Fest Honorij, als

Divitis AURORÆ solium, sortémq; paratam
Aspice. *Claud: de nupt: Hon:*

Secht an / der Morgen-Röth gepurpurten Gold-Wagen/
Der dem Hauß Oesterreich thut alles Glück antragen.

Auf der dritten Pyramid sub Num: X. ware zu sehen ein Symbolische Sonn / dero discus oder Gesicht præsentierte das Contrafait Jhro Kayserl. Majest. welches zugleich ein Parelion oder kleinere Sonnen hervor brachte / dessen Gesicht in sich hatte die Bildnus des Durchleuchtigisten Printzens: Ober disen 2. Sonnen ware ein doppelter Adler/ welcher mit einem Kopff die grosse / mit dem anderen die Gegen- oder kleinere Sonne anschaute: Unterhalb diser 2. Sonnen waren zu sehen auf einer Seiten herab fallende Nacht-Eulen/ auf der anderen Fledermäuß / deren Köpff mit Türckischen Bünd / und anderen wunderlichen Haupt-Zierden umbgeben / worbey dise Jahr-zahlmässige Wort stunden:

horIzon IMperII DVpLo soLe ILLVstrIs.

Der Himmel hat nach Wunsch das Römisch Reich ergetzet/
Der an ihr Firmament die zweyte Sonn gesetzet.

Auf dem Postament seynd aufgezeichnet aus dem Claudiano folgende Wort:

Quantus in ore PATER radiat!
Claud: de 4. Con: Hon:

Schau

Schau alle Welt / wie lacht so herrlich schön und mild
Aus disem Gegenschein des Vatters Ebenbild.

Die vierte Pyramid sub Num: XI. bildete vor in einer Symbolischen Weibs-Persohn das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich / haltend in der Hand ein Waag aus einem Ancker gemacht / allweilen das Römische Reich in langer Hoffnung eines Kayserlichen Cron-Erben gestanden / in der Schaalen einer Lage die Bildnus des Durchleuchtigisten Printzen / welche von dem ober Ihme gemahltem Portrait des Allerdurchleüchtigisten An-Herrn LEOPOLDI I. bestrahlet wurde: In der anderen Lage der Reichs-Apffel / der von der ersten Schaalen weit überwögt wurde / mit diser Chronologischen Beyschrifft:

oMnI thesaVro pLVs LeopoLDe VaLes.

Wann alle Schätz der Welt man in ein Schaalen legte /
An Kostbarkeit sie doch Printz LEPOLD überwegte.

Auf dem Postament oder unterm Theil stunden folgende Wort genommen aus dem Claudiano von dem Lob Serenæ;

Tantum poterat contingere NOMEN,
Bellipotens illustrat AVUS.
de laud. Ser.

Sigreicher An-Herrs-Glantz vermehret dessen Schein /
Und zeigt / wie einstens werd Printz LEPOLD Sigreich seyn.

In der 5ten Pyramid sub Num: XII. ware entworffen ein Symbolischer hocher Palm-Baum mit des Hauß Oesterreichs Insignien gezieret / auch mit unterschidlichen Kayserl. Königl. Cronen und Scepter an statt der Früchten reichlich behänget / ober deme die Bildnus des Durchleüchtigisten Printzen / welchem sich ein Adler die Röm: Königliche Cron von disem Baum abzubrechen und zu überreichen beschäfftiget war. Neben disem Baum stunde das Römische Reich / so einen Ancker an dessen Stammen hängete / willens anzudeuten / was grosse Hoffnung Sie auf disen Printzen gefasset / die darbey stehende Jahr Schrifft lautete also:

paLMæ aVstrIaCæ fertILItas
proDIgIosè VIget.

Es stehet Oesterreich in vollem Wachsthumbs-Flor /
Und schwingt durch disen Printz noch höcher sich empor.

Unterhalb des Pyramidis als auf dem Postament stunden geschriben nachkommende Wort / so aus dem Virgilio dem 3ten Buch Georg:

Quæ gloria PALMÆ
Nonne vides? *Virg: lib: 3. Georg:*

Wie diſer Palmen-Baum in vollem Flor thue ſtehen/
Kan alle Welt zugleich aus ſeinen Früchten ſehen.

Die Sechſte und letſte Pyramis ſub Num: XIII. zeigete in ſich 2. hoche gleiche Säulen/ worauf diſe Wort verzeichnet waren:

PLÙS ULTRA.

Euer Ehr
Steig noch mehr.

Auf diſen 2. Säulen ſtunden die 2. Portraits Jhro Kayſerl. Majeſt. CAROLI VI. und deſſen Durchleüchtigiſten Printzen LEOPOLDI, und zugleich ſetzte ſich feſt darauf der doppelte Reichs-Adler; Neben den 2. Säulen ſtunden auf einer Seiten Conſtantia oder die Beſtändigkeit/ wie ſie die auf der Rechten ſtehende Säulen umbarmete/ dann auch Hercules mit einer Löwen-Haut bekleidet/ als ein Sinnbild der Starckmüthigkeit/ bey der anderen Saul ſtunde Oeſterreich umbfangend die andere Säulen. Obenher waren zu leſen diſe Jahr-deutende Wort:

Deo aVſpICe bInIs fIrMIVs ConsIſto.

Jch ſteh nunmehro feſt durchs Höchſten Macht geſchützet/
Weil Er hat meinen Grund von neuem unterſtützet.

Auf dem Fuß oder Poſtament diſe Virgilianiſche Wort:

In te omnis DOMUS inclinata recumbit.
Virg: l. 12. Æn.

Es ruht das gantze Hauß nunmehr auf veſtem Grund
Das vormahls allbereit zu ſincken hat begunt.

Zwiſchen diſen 6. Pyramiden waren geſetzt 6. herrlich ſchöne lebendige Bäum/ deren 2. Pomerantzen/ 2. Citronen/ und 2. Lorbeer waren/ wovon die erſte 4. mit ausbündig-ſchönen Früchten reichlich behänget/ bey deren jedem ware ein Genius oder Knab/ theils ſtehend/ theils ſitzend/ der ein beſonders Inſigne haltete: Und zwar der Erſte prangete mit einem Guldenen Fluß/ worbey ſub Num: XIV. folgende Jahr-deutende Wort zu leſen waren:

hoC In VIrIDI, qVID DeInCeps?

Wann

Wann an Dir jetzt das zu sehen/
Was wird noch ins künfftig gschehen?

Der Andere beschäfftigte sich die Römisch-Königliche Cron anzubieten: nebenbey stunden dise aus Claudiano gezogene Wort sub Num: XV.

Accipe fortunam GENERIS, diadema resumme.
Claud: de nupt: Hon:

Nimm hin/ und trag unbeschwehrt/
Was Dir Glück und Stamm beschehrt.

Der Dritte stunde auf den Pomerantzen-Baum/ allwo der Reichs-Apffl hangete/ disen willens herab zu brechen mit nachkommender Jahr-Zahlbahren Innschrifft sub Num: XVI.

hoC prIMogenIto prInCIpI
IVre DebetVr.

Erstgebohrner/ Dir allein/
Soll darzu der Zuspruch seyn.

Der Vierte haltete einen Degen/ als wolte er denselben dem Neu-Gebohrnen Durchleüchtigisten Printzen anbieten/ mit disen Jahr-Zahlreichen Worten sub Num: XVII.

DIrIge, Verte, reVerte Contra
InIMICos regnI.

Schwing nach Gnügen disen Degen/
Deine Feind mit zu erlegen.

Der Fünffte præsentierte den Königlichen Scepter mit eben aus oberwähnten Buch Claudiani gezogenen Worten sub Num: XVIII.

Quæ propior Sceptris FACIES? quis dignior aulâ
VULTUS erit?
Claud: de nupt: Hon:

Wer ist würdiger erkandt
Zu regieren Leuth und Landt?

Der Sechste ware geflissen dem Neu-Gebohrnen Printzen einen Lorbeer-Crantz zu flechten/ worbey dise Chronologische Wort sub Num: XIX. gesetzt waren:

VICtor erIs, CoronarI DIgnIſsIMVs.

Du wirſt ſigen hier auf Erden/
Würdig drumb gecrönt zu werden.

Vor diſen obbemelten Pyramiden und Genijs als an dem Ranfft der Brucken waren aufgeſteckt 24. wächſene Dorſchen / wie ingleichen auf deren Mitte diſer Machine, das iſt zwiſchen dem hinteren hochen Gebäu und den 6. Pyramiden ſtunden auch zu beyden Seiten 3. hoche Möſſene Leuchter / deren die 2. äuſſerſte hatten 12. die 4. andere aber 10. Schuch/ worauf jedem ebenfals geſteckt waren 9. wächſene Dorſchen / neben einer unzahlbahren Summa der angezündten Kertzen und Oel-Amplen / krafft welcher alle vorangezogne Schrifften illuminieret wurden.

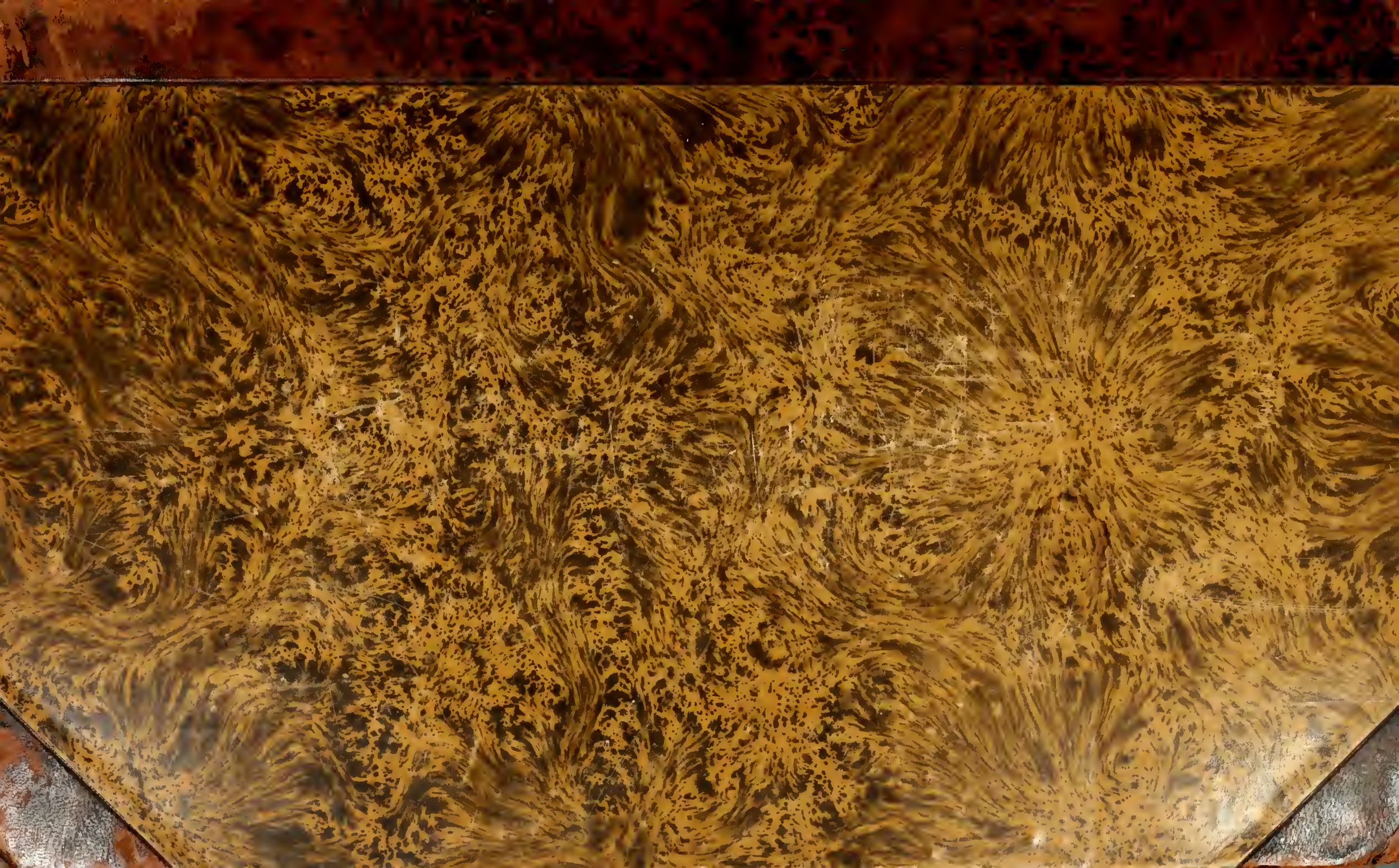
Unter wehrender Zeit aber / da diſes herrliche Werck in vollen Glantz ſtunde / ergötzte nit nur alleinig aller zuſchauenden Ohren die von einem herrlich angefülltem Muſicaliſchen Chor unter Trompeten und Paucken-Schall aufgeführte vortreffliche Muſic, ſonder es vermehrete auch den Pomp diſer ſehr koſtbahren Illumination das erfreuliche Donneren/ welches gleich hinter diſem Werck in dem Cloſter-Garten aus 24. Mörſeren iſt gehöret worden.

Nebſt allem diſem ware mit männiglicher Verwunderung anzuſchauen der zugleich in vollen Flammen ſtehend-herrliche St. Ulrichs Thurn/ auf deſſen Gang auch 24. wächſene Dorſchen rings herum aufgeſteckt waren / darbey 6. Trompeter ſambt einem paar Paucken mit unermüdeten Fleiß ſo lang das Werck in vollen Flammen ſtunde / zu hören waren/ der Ober- und untere Theil des Thurns aber ware bey allen Löcheren heraus mit 2. übereinander hangend und hell-brinnenden Pechpfannen anzuſehen.

Anbetreffend die Höche des Thurns iſt es von ſelbſten bekandt und leichtlich zuermeſſen/ wie diſer alſo in vollen Flammen ſtehende Thurn geſchinen / und nit nur alleinig denen Anweſenden/ ſondern umb die Stadt herumb entlegenen Zuſchaueren auch in die Weite ein ungemeines Vergnügen verurſacht habe.

Und iſt diſes die rechte eigentliche Beſchreibung/ welche nicht ſo vil die Zierlichkeit in Reden als den Grund der Sachen an Tag zu geben/ gefliſſen ware / und alleinig dahin gezihlet / damit diſes ſo herrliche Werck allen gut Oeſterreichiſchen und Caroliniſch-geſinnten bekandt gemacht werde. Darbey wird der geneigte Leſer der einfältigen Feder nicht zuwider / ſonder mehr in Anſehung des geneigten Willen beſchlagen ſeyn/ welche nichts anders als erſtlich GOttes Ehr/ durch diſe ſo unſchätzbahre Gnaden-Gaab zu vermehren / ſo dann die Würde und Hochheit diſes Ertz-Hertzoglichen Hauſes / wiewohl mit ſchwachem Nachtruck der gantzen Welt mit Schwartz auf Weiß zu entwerffen geſinnet ware.

E N D E.

NB. Denen Herren Liebhabern wird hiemit zu wiſſen gemacht/daß bey Verlegern diſes in Kupffer zu haben ſeynd alle Illuminationes, welche ſo wohl von einem Hoch-Edlen Magiſtrat in Augſpurg als denen particulier Herren den 17. Maji diſes Jahrs wegen der höchſtbeglückten Geburt des Durchleüchtigſten Ertz-Hertzog und Printzen von Aſturien, LEOPOLDI, iſt repræſentirt worden/ ſo in 40. Kupffer ſamt einer ausführlichen Beſchreibung beſteht/ in Folio.

RARE
FOLIO
84-B
24193